

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 9 (1905-1906)
Heft: 1

Rubrik: Humoristische Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausgesprochen, daß zu einer Epidemie außer dem Vorhandensein des Erregers immer noch eine zeitliche und örtliche Disposition gehöre. Vor Jahresfrist hat sein persönlicher Schüler, Prof. Emmerich in München, die Theorien seines verstorbenen Meisters nachgeprüft und sie tatsächlich im Laboratoriumsversuche beweisen können. Auf natürlich verunreinigtem Kiesboden wuchsen die Cholerabazillen sehr gut. Ist dieser Boden feucht, so werden sie aber bald von anderen Bodenschmarotzern überwuchert und gehen zugrunde. Ist der Boden trocken, so gedeihen allein die Cholerabazillen. So erklärt sich nach Emmerich auch das Auftreten der Epidemien im Sommer, wo die Wirkung der Sonnenstrahlen das Austrocknen befördert. Cholerabazillen im Lehmboden gedeihen nach Emmerichs Versuchen nicht, da sie von den feinsten Gesteinsstückchen, die den Lehmbilden, zertrümmert werden. Was endlich die Art der Wirkung des Cholerabazillus anlangt, schwere Durchfälle mit so starkem Wasserverlust des Körpers, daß Herzschwäche und Tod eintreten, so führten diese Emmerich (und Pettenkofer) erst mittelbar auf den Kommbazillus zurück. Ihrer Anschauung nach ist es die Einwirkung des Bazillus auf im Darm vorhandene salpetersaure Salze (Nitrat). Er wandelt sie in ein salpetrigsaures Salz um, das sehr giftig ist. Salpetersaure Salze werden aber immer durch Pflanzenkost eingeführt. Es wäre daher die Warnung vor dem Genuss von Obst in größeren Mengen, wie sie in Cholerazeiten immer ergeht, auch vom Standpunkt strengster Wissenschaft aus berechtigt. Pettenkofer hat sich absichtlich mit Cholerabazillen infiziert und ist nur leicht erkrankt. Es wäre auch dies dem Umstände zuzuschreiben, daß sein Darm frei von salpetersauren Salzen war, also auch keine giftige salpetrige Säure entstehen konnte.

Humoristische Ecke.

Stimmungsbild. (Aus der Schilderung eines Sonntagsmorgens im Walde): . . . Auf dem aus dem Tale sanft ansteigenden Felsen hat sich ein reiferes Ehepaar niedergelassen. Sonst herrschte tiefer Friede ringsumher.

* * *

Vor Gericht. „Weshalb gaben Sie das gefundene Portemonnaie nicht auf der Polizei ab?“ — Es war schon spät abends! — Und am nächsten Morgen?“ — War nix mehr drin.

* * *

Zukunfts bild. Tourist (auf einem sehr zerklüfteten Berge): „Was bedeuten denn diese vielen Telephoneinrichtungen hier?“ Führer: Wissen's, die führen in die frequentesten Schluchten, damit die Abgestürzten gleich um Hilfe telephonieren können.

Natürlich. . . „Ich heirate nur den Mann, den ich liebe.“ — Und wenn Dir ein sehr reicher Mann einen Antrag macht? — „Den . . . den werd' ich natürlich lieben!“

* * *

Angewandte Kunst. „Liebe Ella! Ich danke Dir herzlich für Dein reizendes Hochzeitsgeschenk. Wenn Du mir wieder schreibst, vergiß, bitte, ja nicht mir mitzuteilen, wozu man es am besten verwenden kann.

* * *

Lakonisch. „Nun, lieber Freund, waren denn gestern bei der Geburtsfeier des neugebackenen Kommerzienrats viele Damen anwesend? . . . Da gab es wohl Schönheiten in Hülle und Fülle? — Mehr Fülle als Hülle!



Aphorismen.

Es gibt eine schöne Form der Verstellung: Die Selbstüberwindung und eine schöne Form des Egoismus: Die Liebe.

Eltern verzeihen ihren Kindern die Fehler am schwersten, die sie ihnen selbst anerzogen haben.

Wer Geduld sagt, sagt Mut, Ausdauer, Kraft.

Marie von Ebner-Eschenbach.

Bücherfach.

Wäscherei für Haus und Beruf, I. Teil. Das Zuschneiden und Nähen im allgemeinen und die Anfertigung der Frauenwäsché im besondern. Mit über 200 Abbildungen und Schnittvorlagen. Von Hulda Friedrich, Industrie-Lehrerin. Mf. 1. (Grethleins praktische Hausbibliothek, Bd. 19.) Konrad Grethleins Verlag, Leipzig. Ebenda selbst:

Befülligende und belehrende Unterhaltungen im Familienkreis. Von Reinhard Förster, I. Bd. Mit 30 Abbildungen. Mf. 1. Grethleins Praktische Hausbibliothek, Bd. 24.)

Märkte für ein christliches Leben. Von Frau Marie Fischer. Befürwortet durch den Dresdener Verein zur Hebung der Sittlichkeit. 30 Pfennig. Dresden, Verlag von Gustav Baumann.

Biblische Erzählungen für unsre Kleinen. (In Zürcher Mundart). Von Agnes Bodmer, Kindergärtnerin. Befürwortet durch Pfarrer Ritter, Zürich. Zürich 1905. Art. Institut Orell Füssli. Geb. Fr. 1. 50.

Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben. (Jede Lieferung 50 Pf.) Lief. 6—12 schließen Raffaels Werke ab und beginnen mit Rubens (92 Gemälde wiedergebend). Text von Adolf Rosenthal. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

~~Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden.~~

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schippe 33, Zürich I.